



A 2002/ 344

Olaf Breidbach · Hans-Joachim Fliedner
Klaus Ries (Hrsg.)

Lorenz Oken (1779–1851)

Ein politischer Naturphilosoph

2001

Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger Weimar

Inhalt

Zum Geleit	7
Vorwort	9
Olaf Breidbach Oken in der Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts	15
Wolfgang M. Gall „... mit Scharfblick und starkem Geist.“ Kindheit, Jugend in Bohlsbach – Studienzeit in Freiburg: Lorenz Okenfuß – Eine kritische Spurensuche (1779–1804)	35
Werner E. Gerabek Lorenz Oken und die Medizin der Romantik. Die Würzburger Zeit des Naturforschers (1804–1805)	52
Thomas Bach „Was ist das Thierreich anders als der anatomirte Mensch ...?“ Oken in Göttingen (1805–1807)	73
Klaus Ries Lorenz Oken als politischer Professor der Universität Jena (1807–1819)	92
Kai Torsten Kanz „... wie Hollundermark hat sie Paris angezogen.“ Lorenz Okens Parisreise 1821 und seine Beziehungen nach Frankreich	110
Wolfgang Neuser Lorenz Oken in München (1827–1832)	127
Klaus Schöffner Lorenz Oken in Zürich (1832–1851)	130

Manfred Zittel Lorenz Oken und Goethe – die Geschichte einer heillosen Beziehung	149
Johanna Bohley Gemeinsame Interessen – wissenschaftliche Divergenzen? Die politischen Naturforscher Lorenz Oken und Christian Gottfried Nees von Esenbeck	183
Wolfgang Neuser Methodische Grundzüge von Lorenz Oken's Lehrbuch der Naturphilosophie	210
Hans-Joachim Fliedner „... Denkmäler sind Volksgeister.“ Oken und seine Darstellung im Denkmal	217
Thomas Bach/Horst Neuper Bibliographie zu Lorenz Oken	251
Bildnachweis	269
Literaturhinweise	270
Personenregister	271
Ortsregister	277